



# 107. Bibliothekartag

offen & vernetzt

12. - 15.06.2018 | Berlin

## Die Bibliothek als agile Organisation Requirements-Engineering für neue Dienstleistungen

Susanne Blumesberger | Universitätsbibliothek Wien  
Eva Ramminger | Universitäts- und Landesbibliothek Innsbruck



Requirements-Engineering umfasst das Ermitteln, Analysieren, Spezifizieren und Validieren aller Eigenschaften und Rahmenbedingungen eines Softwaresystems, die über seinen gesamten Lebenszyklus gewünscht werden bzw. relevant sind.

Quelle: <http://www.enzyklopaedie-der-wirtschaftsinformatik.de/lexikon/is-management/Systementwicklung/Hauptaktivitaten-der-Systementwicklung/Problemanalyse-/Requirements-Engineering/index.html>



# Worum geht es?

Um die Formulierung  
von klaren und  
unmissverständlichen  
Anforderungen

Um die Prüfung der  
Durchführbarkeit der  
Anforderungen

Um die Verwaltung  
der Anforderungen

Um die Begleitung  
des Prozesses von  
der Wunschäußerung  
bis zu Umsetzung

Um eine Brücke, auf  
der sich User und  
EntwicklerInnen  
treffen können

Um Kommunikation  
mit den Usern und  
mit den  
TechnikerInnen



# Was sind gute Anforderungen?

- **notwendig**
- **korrekt** und mit den Stakeholdern **abgestimmt**
- **realisierbar** (innerhalb der jeweiligen Randbedingungen)
- **verständlich** – die Stakeholder nötigen keine zusätzlichen Erläuterungen
- **unzweideutig (eindeutig)** – nicht auf unterschiedliche Art interpretierbar
- **vollständig** - alle notwendigen Anforderungen sind vorhanden
- **konsistent** – die Anforderungen widersprechen einander nicht
- **bewertet** nach Wichtigkeit und/oder Stabilität
- **prüfbar**
- **modifizierbar** – die abzuändernden Stellen können identifiziert werden
- **verfolgbar (traceable)** – über einen eindeutigen Identifikator sichergestellt sein.



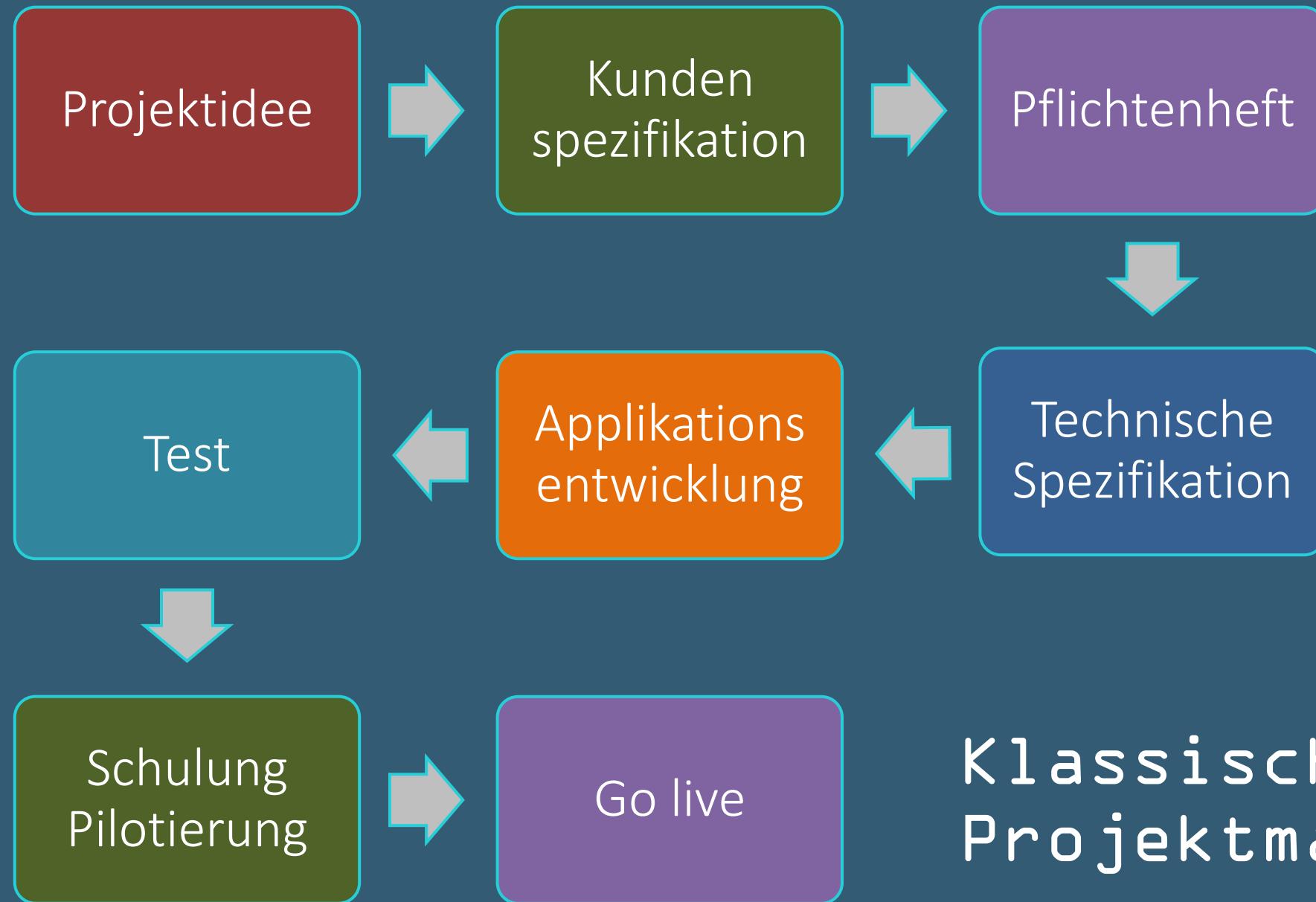
# Wichtig ist ...

- Wissen von IT-ExpertInnen und Kunden einbeziehen
- Keine Angst vor Änderungen während des Prozesses
- Keine schleichenden Änderungen
- Alles gut dokumentieren, auch Selbstverständliches
- Keine voreiligen Ergebnisse
- Alle betroffenen Personen einbinden und informieren
- Bei der Analyse von Anforderungen nicht an Kosten sparen
- Workflows gut überlegen und beibehalten



## 2 aktuelle Beispiele



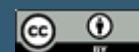


**Klassisches IT-  
Projektmanagement**

# Agiles Manifest 2001

1. Individuen und Interaktionen sind wichtiger als Prozesse und Werkzeuge.
2. Funktionierende Software ist wichtiger als umfassende Dokumentation.
3. Zusammenarbeit mit dem Kunden ist wichtiger als Vertragsverhandlung.
4. Die Offenheit für Veränderung ist wichtiger als das Befolgen eines Plans

[www.agilemanifesto.org](http://www.agilemanifesto.org)



# Mit RE zur agilen Organisation

- Abstimmung zwischen Anforderungen und „user stories“
- Umfassende Dokumentation führt zu funktionierender Software
- Änderungen müssen schnell in die Entwicklung einfließen können



Danke!

Dr. Susanne Blumesberger  
Leiterin PHAIDRA  
Universitätsbibliothek Wien  
[susanne.blumesberger@univie.ac.at](mailto:susanne.blumesberger@univie.ac.at)

Mag. Eva Ramminger  
Leiterin  
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol  
[ulb-direktion@uibk.ac.at](mailto:ulb-direktion@uibk.ac.at)

